

Rede Claudia Haider, Verleihung Jörg Haider-Medaille, Graz, 9. Juni 2012

Ein herzliches „Grüß Gott“ meinerseits.

Ich freue mich, heute hier sein zu dürfen. Der Ort hier atmet Würde und Gediegenheit. Ein würdiger Rahmen, die Jörg-Haider-Medaille zu überreichen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an NR Abg. Gerald Grosz, der die Idee hatte, Menschen, die sich um das Gemeinwohl in besonderer Weise annehmen, zu würdigen. „Der Mensch sucht nach dem Sinn und Wert des Lebens, um nicht die Seele verkümmern zu lassen und um Kraft für solidarisches Handeln zu schaffen, das jede Gemeinschaft auszeichnet“ formulierte Jörg Haider, der der Namensgeber dieser Auszeichnung ist.

Jörg Haiders Wesen, sein visionäres Engagement, die Nähe zu den Menschen, sein Sinn für soziale Gerechtigkeit, sein echtes Zuhören und Hinhören auf die Probleme der Menschen zeichneten ihn aus. Es blieb aber nicht beim Zuhören, er regte Herz, Hand und Hirn für sie. Und das nicht, um einen schnellen eigenen Erfolg für sich zu verbuchen, sondern dem Gemeinwohl zu dienen. Viel von dem war möglich weil er eine schnelle Auffassungsgabe besaß, lösungsorientiert dachte und auch bereit war diese umzusetzen. Dies alles wurde auf der Grundlage seines unendlichen Fleißes gebaut.

Sein politisches Talent war unumstritten, sowohl bei seinen Anhängern, als auch bei politisch Andersdenkenden.

Seine Ambitionen richteten sich auf Reformen und Verbesserungen der allgemeinen Lebensbedingungen. In Jörg Haiders politischen Visionen kann Freiheit und Verantwortung, sowie Freiheit und Heimat nicht getrennt voneinander bestehen.

Jörg Haider stellte sich als Mensch in den Dienst der Gemeinschaft. Dabei war es ihm wichtig, durch Abweichen von der Norm das Bestehende zu hinterfragen und so Fortschritte für alle möglich zu machen.

Er war ein Mensch der Zukunft.

Auf die Frage ‚Was symbolisieren sie?‘ meinte Jörg Haider in einem Interview: „Ich bin sozusagen eine Symbolfigur für den zivilen Widerstand gegen das Establishment in Österreich und Europa geworden, weil hier plötzlich jemand in der Politik mitgewirkt hat, der nicht in diese starre politische Landschaft passt.“

Der Freiheit war Jörg Haider Zeit seines Lebens verpflichtet. Eine Freiheit, die er sowohl als die notwendige Voraussetzung und Grundlage für eine freie Persönlichkeits- und Lebensentwicklung, wie aber auch als grundlegende Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft sah. Jörg Haiders Freiheitsbegriff findet seine Definition im Recht auf Selbstbestimmung. In der Pflicht zur Eigenverantwortung und im Rahmen einer rechtsstaatlich-demokratischen Grundordnung.

Die vier Grundprinzipien der politischen Philosophie Jörg Haiders sind:

- Ein verantwortungsvoller Gemeinschaftssinn
- Menschlichkeit
- die gleichberechtigte und undiskriminierte Anerkennung der individuellen, persönlichen Verschiedenartigkeit des Menschen
- eine faire und sozial gerechte Marktwirtschaft

Ganz im Sinne der sokratischen Vernunft ist das Gute und Gerechte zu tun und das Schlechte und Ungerechte zu unterlassen. Eine Vernunft, die ihre Grenzen kennt und daher den Menschen respektiert und nicht dazu verwendet wird, ihn zu etwas zu zwingen – nicht einmal zu seinem Glück.

Schön, dass heute Menschen geehrt werden, die aktiv am Gemeinwohl mit gestalten, sich dem Guten und Gerechten verpflichtet fühlen, Menschen, Tiere und Mitwelt respektieren, eigene Ideen dazu entwickeln und gestalterisch für die Zukunft tätig sind.

Danke